

La Risonanza**Fabio Bonizzoni, Cembalo und Leitung**

Gabrielle Resche, Cembalo
 Patrycja Domagalska-Kałuża, Cembalo
 Vincent Ranger, Cembalo
 Marco Brolli, Traversflöte

Antonio Vivaldi (1678–1741)

- Concerto Nr. 1 D-Dur für vier Violinen und Streicher
 RV 549 aus «L'Estro armonico»

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

- Concerto C-Dur für drei Cembali BWV 1064

Antonio Vivaldi

- Concerto Nr. 10 h-Moll für vier Violinen und Streicher
 RV 580 aus «L'Estro armonico»

Johann Sebastian Bach

- Concerto a-Moll für Flöte, Violine und Cembalo
 BWV 1044
- Concerto a-Moll für vier Cembali BWV 1065

Samstag, 15. Mai 2021, 17.00 Uhr
 Stadtkirche Stein am Rhein

Einführung: 16.15 Uhr, Windler-Saal
 im Bürgerasyl

Preise: CHF 90.– / 60.–
 Dauer ca. 100 Minuten, mit Pause

Mit Bus und Schiff zum Konzert:
 15.30 Uhr Abfahrt Bus Herrenacker
 Schaffhausen
 19.30 Uhr Rückfahrt mit dem Schiff
 ab Schifflände Stein am Rhein
 CHF 60.– inkl. Imbiss und Wein

JAKOB UND EMMA
WINDLER-STIFTUNG

Auch wenn Johann Sebastian Bach selbst nie italienischen Boden betrat, begegnete er der Musik Antonio Vivaldis bereits im Jahr 1713, als er ein Exemplar von dessen Konzertsammlung «L'Estro armonico» («Die harmonische Eingebung») erhielt. Die Verbreitung von Vivaldis Werk revolutionierte die Orchestermusik in ganz Mitteleuropa und machte gross besetzte Ensemblemusik als Alternative zur Vokalmusik überhaupt erst salonfähig. Besonders augenfällig ist Vivaldis Einfluss auf Bach in dessen vielleicht extravagantester Orchesterkomposition überhaupt: Dem selten gespielten Konzert für vier Cembali, dem Vivaldis Konzert Nr. 10 für vier Violinen zugrunde liegt.

BIOGRAFIEN**La Risonanza**

La Risonanza wurde 1995 von Fabio Bonizzoni als Vokal- und Instrumentalensemble gegründet und ist heute eines der italienischen Originalklang-Orchester mit grösserem internationalem Erfolg. In den letzten Jahren konzentrierte sich das Ensemble auf die italienische Musik von Georg Friedrich Händel und ganz allgemein auf die Zeit der ersten Jahrzehnte des 18. Jahrhunderts, ohne Johann Sebastian Bach zu vernachlässigen.

Nach der Produktion verschiedener CDs, die den Autoren Frescobaldi, Johann Caspar Kerll, Luigi Rossi, Barbara Strozzi, Giuseppe Sammartini und Franz Joseph Haydn gewidmet waren, hat sich La Risonanza die vollständigen Aufnahmen der italienischen Kantaten mit Händel-Instrumenten vorgenommen, wundervolle Werke, die dank der Aufnahmen von La Risonanza nun viel häufiger aufgeführt werden. Die Veröffentlichung des ersten Albums dieser Serie wurde mit der Verleihung des prestigeträchtigen Stanley Sadie Händel Recording Prize 2007 gefeiert. Nachfolgende Bände erhielten wichtige Auszeichnungen und insbesondere zahlreiche Erwähnungen im Magazin «Grammophon» und eine Nominierung für den Edison Award. Das Album «Clori, Tirsi e Fileno» gewann den Stanley Sadie Handel Recording Prize 2010 und «Apollo und Daphne» wurde 2011 mit demselben Preis ausgezeichnet. Letztere gewann den prestigeträchtigen Gramophone Award 2011.

La Risonanza ist regelmässiger Gast der wichtigsten Konzertsaisonen in Italien und im Ausland und ist an den wichtigsten europäischen Festivals für Alte Musik (Utrecht, Brügge, Cuenca, Versailles, Saint Michel und Thiérache) vertreten.

Fabio Bonizzoni

Fabio Bonizzoni, der zu den wichtigsten Cembalisten und Organisten seiner Generation zählt, absolvierte sein Studium in Barockorgel und Cembalo am Konservatorium in Den Haag bei Ton Koopman. Nachdem er 2004 mit den bedeutendsten Barockorchestern unserer Zeit (Amsterdamer Barockorchester Ton Koopman, Le Concert des Nations von Jordi Savall, Europa Galante) gespielt hatte, widmete er sich ausschliesslich seiner Tätigkeit als Solist und Dirigent, insbesondere seinem Orchester «La Risonanza», mit dem er regelmässig in den wichtigsten Konzertsälen und auf den wichtigsten europäischen Festivals auftritt.

Fabio Bonizzoni nimmt seit mehreren Jahren für das spanische Label Glossa auf. Seine Diskographie umfasst Werke von Claudio Merulo, Giovanni Salvatore, Giovanni Picchi, Francesco Geminiani, Bernardo Strozzi, Domenico Scarlatti sowie die «Goldberg-Variationen» und die «Kunst der Fuge» von Johann Sebastian Bach. Mit La Risonanza schloss er 2010 das Projekt zur integralen Aufnahme von Händels italienischen Kantaten ab, das von der Zeitschrift Gramophone als das wichtigste händelsche Projekt des Jahrzehnts definiert wurde. Drei der sieben CDs des Projekts wurden mit dem prestigeträchtigen Händel-Stanley-Sadie-Preis und die neueste Veröffentlichung «Apollo und Daphne» mit dem Gramophone Award 2011 ausgezeichnet.

Fabio Bonizzoni unterrichtet Cembalo am Konservatorium von Novara und in Den Haag (Niederlande). Er ist Präsident der Associazione Hendel, einer Organisation, die Studien und Forschung über Händels Musik in Italien fördert. Seine Tätigkeit wird auch durch einige Gastauftritte als Gastdirigent der Barockorchester (Barockorchester Sevilla, Wrocław Barockorchester, Nederlandse Bach Vereniging, Capella Cracoviensis) und mit modernen Orchestern (Camerata Curitiba, Lissabon Metropolitan Orchestra) bereichert. 2011 dirigierte er das Mailänder Teatro alla Scala Orchestra im neuen Ballett «L'altra Casanova».

Gabrielle Resche

Gabrielle Resche wurde im Beaumont geboren und absolvierte ihr Musikstudium in Klavier und Cembalo am Königlichen Konservatorium in Den Haag, Niederlande. Dort spezialisierte sie sich insbesondere auf die historische Interpretation auf Originalinstrumenten. Im Rahmen ihres Studiums nahm sie unter anderem die Gelegenheit wahr, sich auf dem Cembalo bei Fabio Bonizzoni, in Improvisation und Basso Continuo bei Patrick Ayrton und auf dem Fortepiano bei Bart van Oort fortzubilden.

Gabrielle Resche arbeitet als Continuo-Spielerin und Cembalistin regelmässig mit verschiedenen Ensembles zusammen, und trat zuletzt unter anderem am Fabulous Fringe Festival, beim Festival Oude Muziek in Utrecht, im Rahmen der Musiksaison der Musikakademie in Katowice und beim Festival Dans les Jardins de William Christie in der Vendée auf.

Patrycja Domagalska-Kaluza

Patrycja Domagalska-Kaluza studierte Cembalo, Kammermusik und Basso Continuo an der Musikakademie Łódź und am Königlichen Konservatorium in Den Haag bei Fabio Bonizzoni und Patrick Ayrton. Während ihres Studiums erhielt sie zahlreiche Stipendien für die Teilnahme an Meisterkursen in Norwegen, Deutschland, Österreich, Polen und Frankreich. Im Jahr 2010 war sie Mitglied des European Union Baroque Orchestra und tourte mit diesem durch Europa. Im Jahr 2019 war sie Preisträgerin des Programms «Stage for Polish Music» der Nationalphilharmonie Warschau.

Kürzlich nahm sie beim Label Recart die CD «Known and unknown canzonas» mit Werken der Komponisten Cesare Borgo, Giovanni Valentini, Adam Jarzebski, Andrzej Rohanczewski auf, zuvor realisierte sie beim selben Label mit ihrem Ensemble Barocum die CD «Lekcje Starego Przymierza» mit geistlichen Kantaten und Psalmen der französischen Barockkomponisten de la Guerre, de Mondonville und de Brossard auf.

Sie gründete verschiedene Ensembles wie die Filatura di Musica, das Ensemble Barocum und Barockorchester Carpathia. Als Continuo-spielerin und Cembalistin trat sie bei diversen Festivals in Europa auf, etwa unter der Leitung von Ton Koopman, Fabio Bonizzoni, Lars Ulrik Mortensen und Christina Pluhar.

Vincent Ranger

Vincent Ranger wurde in der Stadt London in der Kanadischen Provinz Ontario geboren. Seine Laufbahn als Pianist wurde in seinem Heimatland Kanada mit zahlreichen Auszeichnungen und Preisen gewürdigt. Er absolvierte zunächst ein Masterstudium in Klavier an der Seattle Pacific University, wo er bei dem ungarischen Pianisten Bela Siki studierte. Während seines Studiums in Seattle führte die musikalische Zusammenarbeit mit der Gambistin Margriet Tindemans zu der Bekanntschaft mit Ton Koopman. Sein Interesse an der Aufführungspraxis Alter Musik brachte ihn später in die Niederlande. Hier erhielt er zwei Solistendiplome, eines im Fach Cembalo bei Ton Koopman und Tini Mathot am Königlichen Konservatorium von Den Haag, das andere im Fach Orgel bei Bernard Winsemius am Konservatorium von Rotterdam.

Vincent Ranger konzertiert als Organist und Cembalist in Nordamerika und Europa. In seiner Wahlheimat Niederlande pflegt er intensiven Kontakt mit der niederländischen Orgeltradition und den historischen Orgeln Hollands. Als Continuospieler konzertierte Vincent Ranger unter anderem mit namhaften Ensembles wie dem Amsterdam Baroque Orchestra, dem Residentie Bach Ensemble, dem Ensemble Contrepoint, dem European Community Chamber Orchestra und dem Gabrieli Consort. Er wirkte bei CD-Aufnahmen mit dem Amsterdam Baroque Orchestra, mit dem Ensemble Florilegium Musicum und mit Concerto Palatino mit.

Marco Brolli

Marco Brolli, geboren in Mailand, studierte zunächst Flöte bei Maurizio Pizzigoni an der Civica Scuola di Musica Claudio Abbado in Mailand und erhielt 1990 sein Querflötendiplom am Conservatorio di Musica Benedetto Marcello in Venedig. Später bildete er sich bei Maxence Larrieu, Karl

Kaiser, Marc Hantaï und Marten Root weiter, widmete sich der historischen Aufführungspraxis auf der Traversflöte und absolvierte ein Studium der Musikwissenschaft und Musikgeschichte.

Als Block- und Traversflötensolist arbeitet Marco Brolli mit den bekanntesten Barockensembles, etwa mit Il Giardino Armonico und Giovanni Antonini, mit der Accademia Bizantina und Ottavio Dantone oder mit La Risonanza und Fabio Bonizzoni. Er hat auf den bedeutendsten internationalen Festivals konzertiert und kann CD-Einspielungen bei zahlreichen Labels vorweisen, darunter Sony Classical, Decca, Deutsche Grammophon, Virgin, Naïve, Winter & Winter, Teldec, Chandos, Stradivarius, Amadeus, wie auch Radio-Aufnahmen für WDR, RTSI, RAI, Radio France und Catalunya Música.

Seit 2013 ist er Professor am Conservatorio di Musica Arrigo Boito in Parma und an der Civica Scuola di Musica in Mailand. Er wird von verschiedenen Musikhochschulen und Flötenfestivals als Lehrkraft für Meisterkurse über die Traversflöte und Barockmusik eingeladen.

Kontakt

Internationale Bachfeste Schaffhausen
c/o Kultur & Theater
Herrenacker 22/23, 8200 Schaffhausen, Schweiz
Tel. +41 (0)52 632 52 86
info@bachfest.ch
www.bachfest.ch